

Neuer Besucherrekord

Das Planegger Kupferhaus erfreut sich immer größerer Beliebtheit, auch über das Würmtal hinaus. Im vergangenen Jahr besuchten 12 576 Bürger das Kulturzentrum – ein Rekord. Das Defizit lag 2014 bei rund 280 000 Euro.

VON ULRICH LOBINGER

Planegg – Im März 2009 startete die erste Spielzeit des Kulturforums Planegg im neuen Kupferhaus. 8750 Besucher kamen in diesem Jahr zu den 44 Veranstaltungen, die das Team um Chefin Anja Fanslau auf die Beine gestellt hatte. Heute, sechs Jahre später, darf man konstatieren: Das Kulturforum mit dem Spielort Kupferhaus hat sich im Würmtal und auch darüber hinaus etabliert. Das belegen die nüchternen Zahlen, aber auch die Resonanz der Besucher, wie Fanslau jetzt dem Planegger Kulturausschuss mitteilte.

Das Kupferhaus lockte im vergangenen Jahr 12 576 Besucher an. Bei 47 Veranstaltungen ergibt sich ein Schnitt von 267 Gästen. 14 Mal war das Kupferhaus ausverkauft, elfmal waren über 300 Stühle besetzt. Der Ticketverkauf ließe sich sogar noch steigern, doch legen Fanslau und ihr Team nicht nur Wert auf ein volles Haus, sondern auch auf kulturelle Vielfalt. So gibt es nicht nur den erfolgreichen Dreiklang aus Kabarett, Klassik und Kinderveranstaltungen, der stets gute Einnahmen



„Weimar, Rostock, Prag, Tokio – jetzt in Planegg“: Einer der Höhepunkte der vergangenen Spielzeit im Kupferhaus war der Auftritt des Kabarettisten Emil Steinberger. A-FOTO: RUTT

verspricht, sondern auch hochwertige Theaterproduktionen, die nicht so stark besucht sind und mehr Geld kosten.

Ein Erfolgsfaktor des Kulturforums sind die Abonnement-Reihen Kabarett und Konzert mit jeweils deutlich über 300 festen Abnehmern. Seit März gibt es mit der Kupferhaus-Konzertreihe ein drittes Abonnement, das bereits auf reges Interesse stößt. Auch Tonaufnahmen zählen mittlerweile zum festen Bestandteil im Kupferhaus. Der Konzertsaal ist wegen seiner fabelhaften Akustik unter professionellen Musikern gefragt. Das Kulturforum weist für das vergangene Jahr ein

Defizit von rund 280 000 Euro aus, etwa 40 000 mehr als noch im Vorjahr. Fanslau begründete dies mit Tarifierhöhungen beim Personal und erhöhten Kosten fürs Programm. „Wir hatten Veranstaltungen mit hoher Qualität, die etwas teurer waren“, so die Planegger Kultur-Chefin.

Die Mitglieder des Kulturausschusses lobten die Arbeit des Kulturforums überschwänglich. „Ich bin begeistert“, sagte Anneliese Bradel. Peter von Schall-Riaucour (FDP-Fraktion) sprach von einem „tollen Bericht mit dem Schönheitsfehler, was das erhöhte Defizit betrifft“. Er schlug vor, die Eintritts-

preise anzuheben. Davon riet Fanslau ab. „Man muss vorsichtig sein mit Preiserhöhungen. Günstige Abo-Preise gehören zur Marketingstrategie.“ Das Kupferhaus stehe im Wettbewerb zu zahlreichen anderen Spielstätten im Umkreis, und zur Landeshauptstadt mit ihrem überbordenden kulturellen Angebot sei es nicht weit. Fanslau kündigte jedoch an, im kommenden Jahr behutsam an der Preisschraube zu drehen.

Die Bilanz des vergangenen Jahres sieht Fanslau sehr positiv. „Wir haben uns als Kulturforum noch weiter gefestigt und auch im Münchner Westen einen hervorragenden Ruf erarbeitet.“